

(Der Nihilismus in Russland.) Der Gouverneur von Petersburg hat in jüngster Zeit eine massenhafte Verbreitung von Gebetbüchern, ein Bild des Erlösers auf der Titelseite zeigen, weil die Erfahrung gemacht wurde, dass unter solchen Hülle nihilistische Lehren der Bevölkerung beigebracht werden. (In Argentinien) gesellen sich nun zu den Schwierigkeiten und Zahlungsstockungen, denen der Telegraph von Tag zu Tag zu begegnet hat, auch innere Unruhen, gegen welche die Befreiung bewaffnete Macht aufbieten musste. (Minister Blaine krank.) Aus Washington telegraphiert: Das Befinden des erkrankten Ministers Blaine, des zukünftigen Präsidentschaftskandidaten, ist besorgniserregend.

Tagesneuigkeiten.

St. Majestät der Kaiser haben, wie die «Wiener Zeitung» meldet, der Oberin der barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuze im Armen- und Waisenhouse Weidling zur Errichtung eines Altars in der Kathedrale erwähnten Hauses eine Unterstützung von 100 Gulden aus der Allerhöchsten Privatcasse zu bewilligen.

(Ein enthülltes Geheimnis.) Aus Paris, 24. Mai, wird telegraphisch gemeldet: Der Erzbischof Melinitz, Turpin, hat eine Broschüre veröffentlicht, in welcher er das Geheimnis der Melinitz enthüllt und einen gewissen Triponnet, ihm das Geheimnis, während er selbst mit dem Kriegsministerium wegen Verkaufes dieses Geheimnisses verhandelt, ihm als Entlohnung eine Stelle in den Büros des Kriegsministeriums erhalten und von derselben, nach Darstellung Turpins insoferne Vorheil gezogen, als verschiedene Pläne copierte und an das Ausland vertrieben. Der Gerichtshof hat heute die Beschlagnahme der Wohnung Turpins, der beschuldigt wird, das Geheimnis der Melinitzfabrication enthüllt zu haben, wird ausführliche Untersuchung vorgenommen werden.

(Der verunglückte Circus-Extrazug.) Neuere Meldungen über die Eisenbahn-Katastrophe in der Provinz Hannover lassen erkennen, dass Unglück leider einen außergewöhnlich großen Schaden angenommen hat. Fünf Personen sind tot, etwa 20 schwer verwundet und viele leicht verletzt. Die Ereignisse ereigneten sich, wie bereits bekannt, in den Morgenstunden auf der Bahnstrecke Osnabrück-Löhne, der von Osnabrück kommende Personenzug dem in der Marstall des Circus Carré befand. Der Zugführer, ein Schaffner, der Betriebszettel und die Frau und Tochter Carré fanden unter den Trümmern ihren Tod.

(Unterschlagung von öffentlichen Sammlungen.) Ein Diener des Hauptsteueramtes in Pettau hat am Samstag eine grössere Geldsendung beim Postamte abgegeben. Er hatte es jedoch vorgezogen, dieselbe in eigene Sammlung zu nehmen und dafür einen mit Papier ausgefüllten Geldbrief abzusenden. Die Finanz-

Bundesdirection in Graz sandte einen Finanzrat zur Untersuchung nach Pettau. Das uneröffnete Paket wurde beim Diener vorgefunden.

(Künstliche Kaffeebohnen.) In Lille wurde eine geheime Fabrik zur Herstellung künstlicher Kaffeebohnen entdeckt. Zur Erzeugung des Kaffees, der als echter Mokka verkauft wurde, dienten Mehl, Tschirke und schwefelsaures Eisen. Der Inhaber der Fabrik, ein Belgier, sowie mehrere Personen, welche den Betrieb seiner Erzeugnisse übernommen hatten, wurden verhaftet.

(Gehalt des Bürgermeisters von Wien.) In der Samstag stattgefundenen ersten Sitzung des Wiener Gemeinderathes wurde bei namentlicher Abstimmung mit 86 gegen 36 Stimmen der Antisemiten beschlossen, den Gehalt des Bürgermeisters, der früher 18.000 fl. betrug, auf 20.000 fl. zu erhöhen und ihm ein Wagenpauschale von 4000 fl. zuzusprechen.

(Streik in Paris.) In Paris ist der Omnibusverkehr fast durchgängig eingestellt. Die Ausständigen halten diejenigen Wagen, welche auszufahren versuchen, an, spannen die Pferde aus und schneiden die Stränge ab. Die Polizei muss häufig einschreiten. Mehrere Personen wurden verhaftet.

(Attentat auf einen Gatten.) Der in Wiesbaden weilende englische General O'Neill wurde vorgestern von seiner geschiedenen Gattin mit einem Revolver angeschossen, worauf die Frau einen Selbstmordversuch unternahm. Beide Gatten sind ernstlich verwundet.

(Spende.) Wie die «Brünner Zeitung» meldet, hat Frau Julie Kusy, Witwe des ehemaligen Landtags- und Reichsratsabgeordneten Herrn Dr. Wolfgang Kusy, anlässlich ihres Scheidens von Brünn dem dortigen böhmischen Vereine «Vesna» 20.000 fl. zur Errichtung eines Mädchenpensionates gespendet.

(Burüdgekehrte Auswanderer.) In Marseille sind am 20. d. M. auf dem Dampfer «Béarn» 700, zumeist aus Brasilien kommende italienische Auswanderer eingetroffen, welche dort die gehoffte Existenz nicht gefunden hatten.

(Unter Kameraden.) «Was hältst du denn von dem rauchlosen Pulver?» — «Weißt du, das muss einer erfunden haben, dem seine Frau in der Wohnung das Rauchen nicht erlaubt. Sonst kommt einer gar nicht auf solche Ideen.»

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Aus dem Reichsrath.) Wie uns aus Wien telegraphisch gemeldet wird, legte gestern im Abgeordnetenhaus des Reichsrathes der Handelsminister Marquis Bacquehem den neuen Vertrag mit der Lloyd-Gesellschaft zur verfassungsmässigen Behandlung vor. Der Ackerbauminister Graf Falkenhayn beantwortete die Interpellation der Abgeordneten Doctor Habermann und Genossen, betreffend den Gesetzentwurf über den Schutz fremden Eigenthums gegen Gefährdung durch den Bergbau. Das Haus nahm hierauf die endgültige Wahl des Präsidiums vor, wobei die bisherigen Functionäre Dr. Smolka und Freiherr von Chlumek sowie Dr. Kathrein wiedergewählt wurden. Der Gesetzentwurf, betreffend die registrierten Hilfssassen, wurde nach kurzer Debatte genehmigt und hierauf eine Reihe von Wahlen angesetzt. Die Abgeordneten Dr. Ferjančič und Genossen beantragten die Abänderung des Anhanges zur Reichsrathswahlordnung, betreffend die Wahlen der

se wirklich secundenlang Daniel Patricks Gesicht mit dem Ausdrucke von Angst und Unruhe sich zugewendet gesehen? Wer konnte sich ihrer erbarmen, wenn nicht er?

«Wer seid Ihr? Was wollt Ihr? Wie könnt Ihr es wagen, den Dienern des Gesetzes und Ihrer Majestät den Gehorsam zu verweigern?» schnaubte der zweite Reiter, welcher am Eingange hielt, den Mann an.

«Mein Name ist Roy Watkins, und ich möchte dem Mädchen behilflich sein, die Leiche ihrer Mühme ins Haus zu bringen,» gab der junge Mann furchtlos zur Antwort. Allein fehlt ihr die Kraft dazu, und ich sehe voraus, Herr, dass Eure Leute kein Vergnügen daran finden werden, sich mit derartigen Dingen zu beschäftigen.»

In den letzten Worten lag ein grenzenloser Hohn, der Roy zu jeder anderen Zeit schlecht bekommen sein würde. In diesem kritischen Augenblicke hielt man es angemessen, ein Auge zuzudrücken, und gab durch ein Kopfnicken seine Zustimmung zu erkennen. Der Reiter jedoch, dessen Pferd den unglückseligen Zwischenfall herbeigeführt hatte, zog abermals sein Buch aus der Tasche, und im nächsten Moment glänzte Roy Watkins Name unter denjenigen der bereits verzeichneten Rebellen.

Dieser selber indessen gewahrte nichts davon. Er hatte nur Augen für das junge Mädchen, das wie unter einem Blitzstrahl zusammengezuckt war, als sie Roy's Stimme vernommen hatte. Wie versteinert kniete sie am Boden und sah nicht seinen Blick, der mit verzehrendem Feuer sie gleichsam verschlang.

(Fortsetzung folgt.)

Landgemeinden in Kärnten. Die nächste Sitzung findet am Freitag den 29. d. M. statt.

(Neue Fahrordnung der l. l. Staatsbahnen.) Ab 1. Juni tritt auf den Linien der l. l. Staatsbahnen eine neue Fahrordnung ins Leben, die auch bezüglich der Oberkrainer und Steiner Bütte wesentliche Änderungen bringt. Von Laibach nach Tarvis und retour werden außer den bisherigen Bütten, deren Fahrordnung außer unwesentlichen Änderungen aufrecht bleibt, drei neue Bütte eingelegt, die täglich verkehren. Es sind dies die Bütte Nr. 1718: Abfahrt von Laibach (Südbahnhof) um 12 Uhr 5 Minuten nachts, Ankunft in Tarvis um 3 Uhr 32 Minuten früh; Nr. 1717: Abfahrt von Tarvis um 2 Uhr 28 Minuten früh, Ankunft in Laibach (Südbahnhof) um 5 Uhr 55 Minuten früh; Nr. 1711: Abfahrt von Tarvis um 8 Uhr 20 Minuten früh, Ankunft in Laibach (Südbahnhof) um 11 Uhr 34 Minuten vormittags. Dieser Zug vermittelt die Verbindung mit dem Schnellzuge Nr. 901. Die bisherigen Bütte verkehren vom 1. Juni an, und zwar: Zug Nr. 1714: Abfahrt von Laibach (Südbahnhof) um 6 Uhr 30 Minuten früh, Ankunft in Tarvis um 10 Uhr 3 Minuten vormittags; Zug Nr. 1716: Abfahrt von Laibach (Südbahnhof) um 11 Uhr 50 Minuten vormittags, Ankunft in Tarvis um 3 Uhr 16 Minuten nachmittags; Zug Nr. 1712: Abfahrt von Laibach (Südbahnhof) um 4 Uhr 22 Minuten nachmittags, Ankunft in Tarvis um 7 Uhr 59 Minuten abends; dieser Zug vermittelt den Anschluss an den Schnellzug Nr. 902; Zug Nr. 1715: Abfahrt von Tarvis um 1 Uhr 25 Minuten nachmittags, Ankunft in Laibach (Südbahnhof) um 4 Uhr 58 Minuten nachmittags; Zug Nr. 1713: Abfahrt von Tarvis um 6 Uhr 6 Minuten abends, Ankunft in Laibach um 9 Uhr 45 Minuten abends. Die Fahrordnung der Localbahn Laibach-Stein wurde folgenderweise festgesetzt: Zug Nr. 2153, Abfahrt von Laibach um 7 Uhr 30 Minuten früh, Ankunft in Stein um 9 Uhr vormittags; Zug Nr. 2155, Abfahrt von Laibach um 2 Uhr 10 Minuten, Ankunft in Stein um 3 Uhr 40 Minuten nachmittags; Zug Nr. 2157, Abfahrt von Laibach um 7 Uhr 10 Minuten, Ankunft in Stein um 8 Uhr 40 Minuten abends; Zug Nr. 2152, Abfahrt von Stein um 5 Uhr, Ankunft in Laibach um 6 Uhr 30 Minuten früh; Zug Nr. 2154, Abfahrt von Stein um 11 Uhr 50 Minuten vormittags, Ankunft in Laibach um 1 Uhr 20 Minuten nachmittags; Zug Nr. 2156, Abfahrt von Stein um 5 Uhr, Ankunft in Laibach um 6 Uhr 30 Minuten abends. An Sonn- und Feiertagen verkehrt der Zug Nr. 2158, Abfahrt von Stein um 8 Uhr 50 Minuten, Ankunft in Laibach um 10 Uhr 10 Minuten abends. Den Oberkrainer Bütten werden neuartige Wagen dritter Classe beigestellt, welche mit Closets und Döllampenbeleuchtung neuesten Systems versehen sind.

(Laibacher freiwillige Feuerwehr.) [Schluss.] Sobann trug der Vereinscassier Herr Albin C. Achtshin den Cassabericht der Laibacher freiwilligen Feuerwehr für die Zeit vom 1. Mai 1890 bis 30. April 1891 vor. Die Einnahmen beliefen sich auf 3249 fl. 33 kr., darunter Subventionen, und zwar des Laibacher Stadtmagistrates per 800 fl., der kärntischen Sparcasse per 500 fl. und der l. l. Landesregierung per 50 fl.; die Ausgaben betrugen 3119 fl. 22 kr., und verbleibt somit ein Cassa-Saldo von 130 fl. 11 kr. Aus dem vom Herrn Karl Rüting vorgetragenen Rechnungsabschlusse des Unterstützungsfondes ist ersichtlich, dass dieser Fonds derzeit ein Vermögen von 6890 fl. 13 kr. besitzt. Nachdem der Obmann des Revisionsausschusses Herr Leutgeb die Erklärung abgegeben, dass die Rechnungen geprüft und als richtig beschieden wurden, wurde von der Generalversammlung das Absolutorium ertheilt und den beiden Cassieren für ihre Mühe und Arbeit der Dank ausgesprochen. Herr Rüting referierte sobann namens des Ausschusses über die projectierte Änderung der Statuten des Unterstützungsfondes. Der Referent sprach ausführlich die Umstände, welche die allzustarken Finanzsprüchnahme des Krankenfondes bedingen und stellte schliesslich den Antrag, dass das Krankengeld mit täglich 50 kr. durch 20 Wochen (bisher nur 13 Wochen) bezahlt werde, sobann aber die Unterstützung unbedingt aufzuhören habe. Weiters beantragte der Referent, den Artikel VII dahn abzuändern, dass den bei ordnungsmässiger Ausübung des Dienstes verunglückten Feuerwehrmännern auf die Dauer von zwanzig Wochen (bisher ebenfalls nur dreizehn Wochen) eine tägliche Unterstützung von 70 kr. bewilligt werde. Nach Ablauf dieser Frist aber habe die Unterstützung aufzuhören. Nach einer kurzen Debatte, an welcher sich außer dem Referenten die Herren Mits, Doberlet und Hinterlechner beteiligten, wurden die Anträge des Referenten mit allen gegen 17 Stimmen angenommen. An Stelle des verstorbenen Coriary wurde Herr Anton Koller als Vertrauensmann in den Ausschuss entsendet und sobann die Versammlung geschlossen.

(Verspätet behobener Hauptreferent.) Ein dürrstig gekleideter Knabe betrat dieselbe die Wechselstube des «Mercur» in Wien und überreichte ein Blatt Papier, auf dem die Nummern einiger Vöse verzeichnet waren. «Bitte schön, nachschauen, ob nichts gezogen ist,» sagte der Knabe, und ein Beamter kam der Bitte nach. Das Resultat war ein überraschendes. Das Verzeichnis enthielt ein Laibacher Vos, welches bereits im